



53. Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen

Juni 2012

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Überarbeitung der Richtlinie zur Förderung kriminalpräventiver Projekte und Förderschwerpunkt 2013 – 2014
- 1.2 Projekt PARC - Prävention durch Aufklärung gegen Rechtsextremismus und für Courage
- 1.3 LPR-Geschäftsbericht für 2010/2011 neu erschienen

2. Veranstaltungen

- 2.1 Rückschau auf die 1. Niedersächsische Regionalkonferenz Kriminalprävention
- 2.2 Bericht über das LKA-Symposium: „Kein Raum für Straftäter“
- 2.3 8. Niedersächsischer Präventionstag
- 2.4 Fachtag „Kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus“
- 2.5 1. Stiftungstag Niedersachsen

3. Preisverleihungen/ Fördermittel / Wettbewerbe

- 3.1 Unbezahlbar und freiwillig - Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement
- 3.2 Richtlinie Demokratie und Toleranz
- 3.3 Fristverlängerung beim Projektwettbewerb der Initiative Sicherheitspartnerschaft

4. Materialien und Veröffentlichungen

- 4.1 Neue Projektdatenbank im Rahmen des DHS-Projektes „Gewaltreduktion durch Prävention“
- 4.2 Literaturdatenbank des Informationszentrums Kindesmisshandlung /Kindesvernachlässigung (IzKK)
- 4.3 Neue Handreichungen des Deutschen Sportbundes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport

5. Verschiedenes

- 5.1 Demokratie–Lotsen: Kursreihe für Ehrenamtliche zur Förderung von Demokratie, Toleranz und Engagement
- 5.2 Feriensprachcamps für Kinder und Jugendliche
- 5.3 Das Projekt „Gesund leben lernen“ wird fortgesetzt
- 5.4 Neues Schauspiel Lüneburg
- 5.5 Klasse 2000 als „Ausgewählter Ort 2012“ ausgezeichnet

Redaktion:
Heike Ehlers
LPR Niedersachsen
Tel.: 0511/120-5256
heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Überarbeitung der Richtlinie zur Förderung kriminalpräventiver Projekte und Förderschwerpunkt 2013 – 2014

Der Landespräventionsrat Niedersachsen überarbeitet derzeit seine Richtlinie zur Förderung kriminalpräventiver Maßnahmen. Die neue Richtlinie soll nach Mitzeichnung durch die zuständigen Ressorts zum 01.09.2012 in Kraft treten. In seiner Sitzung vom 01.12.2011 hat der Vorstand des LPR als Förderschwerpunkt die Verbreitung der Methode “ Communities That Care (CTC)“ empfohlen.

Die Methode “CTC - Communities That Care“ hat zum Ziel, Kommunen dabei zu unterstützen, ihre Präventionsaktivitäten im Bereich der sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zielgenauer, wirksamer und im Erfolg überprüfbar zu machen. Die in den USA entwickelte Arbeitsmethode wurde vom LPR im Rahmen des Modellversuchs „SPIN – Sozialräumliche Prävention in Netzwerken“ von 2009 – 2012 positiv auf Übertragbarkeit getestet und steht ab 2013 für niedersächsische Kommunen zur Verfügung.

Ausführlichere Informationen zum Ansatz befinden sich auf www.ctc-info.de.

Ein Merkblatt mit kompakten Informationen zur Methode sowie allgemeinen Informationen zur Antragstellung finden Sie unter

<http://www.lpr.niedersachsen.de/nano.cms/de/Aktivitaeten?XAction=Details&XID=126>

Bitte beachten Sie, dass aus programmtechnischen Gründen in der Förderperiode 2013 – 2014 ausschließlich Kommunen Anträge stellen können.

Ein Antragsformular wird mit der Richtlinie eingestellt. Wir empfehlen Kommunen, bei Interesse an einer Förderung zeitnah persönlich Kontakt mit uns aufzunehmen, um die Voraussetzungen zu besprechen und um eine eingehende Beratung zu erhalten.

Potentielle Antragsteller lädt der LPR zudem herzlich ein, sich im Rahmen einer **Informationsveranstaltung** über CTC zu informieren. Diese findet am **09.07.2012 von 10.00 – 16.30 Uhr im Neuen Rathaus Hannover** statt. Die Einladung wird an alle LPR-Mitglieder aus dem kommunalen Bereich per Email versandt. Falls Sie keine Einladung erhalten haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, Sie erhalten dann eine Einladung mit allen Details.

Kontakt

Fragen zur Förderrichtlinie:

Susanne Wolter

Tel. 0511-120-5252

Susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Fragen zur Methode CTC:

Frederick Groeger-Roth

Tel. 0511-120-5268

[frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen](mailto:frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de)

1.2 Projekt PARC - Prävention durch Aufklärung gegen Rechtsextremismus und für Courage

Die niedersächsische Landesregierung hat für den Doppelhaushalt 2012/2013 finanzielle Ressourcen für die Intensivierung der Extremismusbekämpfung bereitgestellt. Diese Ressourcen wurden anteilig dem Verfassungsschutz (Innenministerium), dem Kultusministerium, dem Wissenschaftsministerium sowie dem Landespräventionsrat Niedersachsen (Justizministerium) bereitgestellt.

Die Mittel für den Landespräventionsrat werden für das Projekt **PARC-Prävention durch Aufklärung gegen Rechtsextremismus und für Courage** eingesetzt.

PARC ist ein Informations-, Aufklärungs- und Präventionsangebot für kommunale Akteure, um vor Ort über die Entwicklung, das Erkennen und Einschätzen des modernen Rechtsextremismus zu berichten und gemeinsam Strategien zur Auseinandersetzung mit dem Phänomen zu entwickeln. Personen der Zivilgesellschaft, Betroffene und Multiplikatoren aus den Bereichen Jugendhilfe, Kinderbetreuung, Schule, jugendtherapeutische Einrichtungen, Vereine, Verbände, kommunale Räte und Bündnisse sowie insbesondere kommunale Präventionsräte stehen als Zielgruppe im Mittelpunkt des Projektes.

Herr Dr. Marc Coester und Frau Jacqueline Reil sind beim Landespräventionsrat Niedersachsen mit der Umsetzung des Projektes betraut und klären über die Erscheinungsformen des modernen Rechtsextremismus, Moden, Musik, Codes als auch über pädagogische Konzepte des Umgangs mit Rechtsextremismus auf. Dabei können sie auf ein breites, schon bestehendes Netzwerk und Expertise beim Landespräventionsrat (Arbeitsbereich "Prävention von Rechtsextremismus" und hier insbesondere die Umsetzung des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN KOMPETENZ STÄRKEN“) und auf eine vertrauensvolle Kooperation mit der AussteigerhilfeRechts beim ambulanten Justizsozialdienst Niedersachsen zurückgreifen.

Kontakt
Jacqueline Reil
Tel.: 0511/120-5269
Jacqueline.Reil@mj.niedersachsen.de

1.3 LPR-Geschäftsbericht für 2010/2011

Die fünfte Ausgabe des LPR-Geschäftsberichtes liegt jetzt druckfrisch vor und umfasst den Zeitraum 2010/2011. Unter der Überschrift: „Kriminalprävention in Niedersachsen“ wird damit erneut eine umfassende Dokumentation aller Aktivitäten des Landespräventionsrates Niedersachsen sowie seiner 267 Mitgliedsorganisationen zur Verfügung gestellt.

In dem 406 Seiten starken Taschenbuch werden die Strukturen und Ziele des Landespräventionsrates dargestellt und dessen Aufgaben, Projekte, Kooperationen und Veranstaltungen beschrieben. Der Geschäftsbericht beinhaltet außerdem ein ausführliches Verzeichnis aller Mitglieder aus Kommunen, landesweit tätigen nichtstaatlichen Organisationen, Ministerien und nachgeordneten Behörden sowie wissenschaftlichen Institutionen. Damit bietet der Geschäftsbericht die Möglichkeit, sich gezielt über einzelne Mitgliedsorganisationen zu informieren und Kontaktdaten nachzuschlagen. Zudem können sich Interessierte einen Gesamtüberblick über die kriminalpräventiven Aktivitäten verschaffen.

Der Geschäftsbericht ist als Onlineversion auf der LPR-Webseite abrufbar. Printexemplare können in der Geschäftsstelle nachgefragt werden.

Kontakt

Dr. Claudia Heinzelmann

Tel.: 0511/120 5262

claudia.heinzelmann@mj.niedersachsen.de

2. Veranstaltungen

2.1 Rückschau auf die 1. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention

Am 15.03.2012 fand in der Congress Union Celle die erste Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention statt. Ziel der Veranstaltung war es, die Vernetzung kommunaler Gremien im nordöstlichen Niedersachsen zu verbessern, den Wissensaustausch voranzubringen sowie über die Angebote und Leistungen des LPR für seine Mitglieder zu informieren.

Die rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten ab 09.30 Uhr Gelegenheit, die Ausstellung im Foyer zu besuchen. Von dieser Möglichkeit wurde auch im weiteren Laufe des Tages reger Gebrauch gemacht.

Um 10.00 Uhr begrüßte Frau Prof. Dr. Ute Haas als LPR-Vorsitzende die Teilnehmenden und lobte die gute Zusammenarbeit der LPR-Geschäftsstelle mit den Vertreterinnen und Vertretern kommunaler Gremien bei der inhaltlichen Vorbereitung der Veranstaltung.

Herr Oberbürgermeister Mende hieß die Teilnehmenden anschließend in der Gastgeberstadt Celle herzlich Willkommen und wies in seiner Begrüßung auf wichtige lokale Präventionsprojekte hin. Im anschließenden Grußwort lobte Herr Justizminister Busemann besonders das Engagement der vielen Ehrenamtlichen in der kommunalen Kriminalprävention. Er warb darüber hinaus um das Interesse und Engagement der kommunalen Spitzenvertreterinnen und –vertreter in Niedersachsen, sich noch stärker für die Gründung von Präventionsgremien einzusetzen.

In dem anschließenden Hauptvortrag von Thomas Becker, Vorstand der Caritas im Kreis Soest, ging es um Wertvorstellungen und Lebensstile in unterschiedlichen Lebenswelten. Herr Becker bezog sich dabei auf die verschiedenen „Sinus-Milieus“ und unterstrich seinen lebendigen Vortrag mit viel Bild- und Tonmaterial. Insbesondere der Einblick in die unterschiedlichen Wertvorstellungen von Müttern und Vätern in den Milieus machte deutlich, wo die Herausforderungen für die Prävention liegen.

Nach der Plenumsveranstaltung begaben sich die Teilnehmenden in acht verschiedene Arbeitskreise, in denen zentrale Arbeitsschwerpunkte des LPR und seiner Partner vorgestellt wurden (Stichworte: kommunale Prävention, Rechtsextremismus, häusliche Gewalt, Sicheres Wohnen, DEFUS, Projekt SPIN, islamistischer Extremismus, Beccaria-Programm). Durch einen Arbeitskreiswechsel nach 30 Minuten war es möglich, zwei verschiedene Schwerpunkte der Arbeit des LPR kennenzulernen.

Nach der Mittagspause wurde die Veranstaltung dann mit Workshops fortgesetzt. Insgesamt fanden 10 Workshops zu unterschiedlichen Themen statt (Stichworte: Rauschtrinken, Soziale Netzwerke, Sicherer Schulweg, Zusammenarbeit mit Muslimen in der kommunalen Prävention, sexualisierte Gewalt, kriminologische Regionalanalysen, Elterntrainings, Struktur der kommunalen Prävention, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising). Innerhalb von 90 Minuten vermittelten die Referentinnen und Referenten aktuelle Informationen und luden die Teilnehmenden zu angeregten Gesprächen und zum Ideenaustausch ein.

Im Abschlussplenum um 16.00 Uhr wurden zentrale Erkenntnisse des Tages durch die Referentinnen und Referenten zusammengefasst. Anschließend verabschiedete Frau Prof. Dr. Haas die Teilnehmenden und dankte ihnen für den produktiven Tag.

Kontakte

Susanne Wolter

Tel.: 0511-120 5252

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers

Tel.: 0511-120 5256

heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

2.2 Bericht über das LKA-Symposium: Kein Raum für Straftäter

EU-Projekt „Planning urban Security – Planen urbaner Sicherheit“

Kein Raum für Straftäter – unter diesem Motto fand am 30. Mai in der Akademie des Sports in Hannover ein internationales Symposium des Landeskriminalamt Niedersachsen statt. In seiner Begrüßungsrede vor ca. 150 Teilnehmern aus Deutschland und dem europäischen Ausland machte der Präsident des Landeskriminalamt Niedersachsen, Uwe Kolmey, deutlich, dass es durchaus einen Zusammenhang zwischen städtebaulicher Gestaltung und dem Kriminalitätsgeschehen gebe. Auch könne die Gestaltung des öffentlichen Raumes Einfluss auf das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung nehmen. Die niedersächsische Polizei beteilige sich bereits seit mehreren Jahren an Planungs- und Bauvorhaben, indem sie ihr spezielles Wissen zur Kriminalitätsvermeidung einbringt. Dieses Erfolgsmodell wird auch auf europäischer Ebene zur Kenntnis genommen. In einem europaweiten Projekt, das federführend durch das LKA koordiniert wurde, konnten die Kenntnisse aus Deutschland, England, Polen und Österreich zusammengeführt und auf dem Symposium dargestellt werden.

Die Staatssekretärin im Innenministerium, Frau Dr. Sandra von Klaeden, betonte die Notwendigkeit, dass nicht zuletzt die Herausforderungen des demografischen Wandels Gründe dafür sind, dass Thema Kriminalprävention im Städtebau als gesamtgesellschaftliches Thema zu betrachten und weiter auszubauen. Sie hob hervor, dass es insbesondere darum gehe, die Menschen und die Nachbarschaft in notwendige Überlegungen zur Verbesserung der Lebensumstände und der Sicherheit im Wohnumfeld mit einzubeziehen.

In einem internationalen Vergleich berichtete Prof. Paul Eklom von den Entwicklungen und Möglichkeiten, wie durch städtebauliche Maßnahmen kriminelles Verhalten reduziert werden kann.

Auch Niedersachsen verfügt über zahlreiche Erfahrungen und Kenntnisse auf dem Gebiet der Kriminalprävention im Städtebau. Prof. Herbert Schubert von der Fachhochschule Köln begleitet

seit über 10 Jahren die Entwicklungen in Niedersachsen. Im vergangenen Jahr hat er als wissenschaftlicher Berater des Sozialministerium Niedersachsen gemeinsam mit der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen ein Qualitätssiegel für sicheres Wohnen entwickelt, das bereits in ganz Niedersachsen angewendet werden kann.

Welche positiven Auswirkungen kriminalpräventive Aktivitäten haben können, wurde von dem Leiter der Polizeiinspektion Delmenhorst, Jörn Stilke, dargestellt. Durch gezielte bauliche Maßnahmen am Delmenhorster Bahnhof konnte das Kriminalitätsgeschehen nahezu halbiert werden. Gründe für diesen Erfolg sah Stilke aber auch in der Zusammensetzung der handelnden Akteure. Nicht nur die Polizei, auch Stadtverwaltung, Präventionsrat und ansässigen Geschäfte haben ihren Beitrag geliefert und bei der Umsetzung an einem Strang gezogen.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion erklärten Carsten Ens vom Verband der Wohnungswirtschaft Niedersachsen/Bremen, Susanne Wolter vom Landespräventionsrat Niedersachsen und Rita Salgmann vom Landeskriminalamt Niedersachsen die Notwendigkeit, gemeinsam den niedersächsischen Weg auszubauen.

Kontakt

Dirk Behrmann

Landeskriminalamt Niedersachsen

Zentralstelle Prävention

Tel.: 0511/262 62 - 3231

dirk.behrmann@polizei.niedersachsen.de

praevention@lka.polizei.niedersachsen.de

2.3. 8. Niedersächsischer Präventionstag

Der 8. Niedersächsische Präventionstag wird am 21. September 2012 im Hannover Congress Centrum stattfinden. Wir werden ein interessantes Programm für Sie vorbereiten und freuen uns auf eine rege Teilnahme aus ganz Niedersachsen. Nähere Informationen zur Veranstaltung werden wir in Kürze auf unserer Website www.lpr.niedersachsen.de für Sie veröffentlichen.

Kontakte

Susanne Wolter

Tel.: 0511-120 5252

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers

Tel.: 0511-120 5256

heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

2.4 Fachtag „Kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus“ am 22.11.2012 in Hannover

Die Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und demokratiefeindliche Strömungen nimmt an Bedeutung für Kommunen in Deutschland zu. Immer wichtiger wird hierbei die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure und Institutionen vor Ort. Deren unterschiedliche Erfahrungen und Handlungsansätze gilt es in Zukunft noch effektiver zu vernetzen.

Der Fachtag „Kommunale Netzwerkarbeit gegen Rechtsextremismus“ richtet sich an engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, Vereine und Verbände, Schulen, Kirchen, etc. und möchte diese informieren und einen konstruktiven, kollegialen und offenen Fachaustausch über Umsetzungsstrategien, Erfolgsmodelle und Herausforderungen ermöglichen. Er findet am 22. November 2012 im Stadtteilzentrum KroKuS in Hannover (<http://www.hannover.de/stadtteilzentren/krokus>) von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr statt.

**Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“
Landespräventionsrat Niedersachsen
Am Waterlooplatz 5A 30169 Hannover
Tel.: 0511-120-5266
Mail: nilako@lpr.niedersachsen.de
Infos: <http://www.lpr.niedersachsen.de>**

2.5 1. Stiftungstag Niedersachsen - 14. September 2012

Die Stiftungslandschaft Niedersachsens ist bunt und vielfältig. Stiftungstage bieten einen breiten Überblick über die Möglichkeiten und Aktivitäten von Stiftungen. Die Stiftungsinitiative Niedersachsen veranstaltet am Freitag, 14. September 2012, auf dem Kulturcampus Domäne Marienburg in Hildesheim den 1. Niedersächsischen Stiftungstag.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter

<http://www.stiftungstag-niedersachsen.de/> .

3. Preisverleihungen / Fördermittel / Wettbewerbe

3.1 Unbezahlbar und freiwillig - Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement 2012

Der Wettbewerb „Unbezahlbar und freiwillig - Der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement 2012“ stellt ehrenamtlich Aktive 2012 zum neunten Mal in den Mittelpunkt. „Unbezahlbare“ Menschen, die „freiwillig“ für andere Ihr Bestes geben, können Preise im Gesamtwert von 30000 Euro gewinnen.

Seit dem 16. April 2012 sind alle ehrenamtlich Aktiven herzlich eingeladen, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Bis zum 21. Juli 2012 können Einzelpersonen, Vereinigungen aller Art, Initiativen, Selbsthilfe- und andere Gruppen aus den Bereichen Kultur, Sport, Umwelt, Kirche/religiöse Gemeinschaften und Soziales ihre Bewerbungsunterlagen einreichen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.unbezahlbarundfreiwillig.de

Kontakt

**Niedersächsische Staatskanzlei
Unbezahlbar und freiwillig
Planckstraße 2
30169 Hannover**

3.2 Richtlinie Demokratie und Toleranz

Das Land Niedersachsen fördert auf der Grundlage der Richtlinie Demokratie und Toleranz auch in den Jahren 2012 und 2013 weiterhin Maßnahmen, die Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft entgegenwirken und ein Zeichen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus setzen.

Durch eine präventive Bildungsarbeit sollen Toleranz und ein demokratisches Verhalten gefördert, Kompetenzen in der Integrationsgesellschaft vermittelt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Umgang mit Vielfalt gestärkt werden. Damit soll auch die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt und integrationshemmenden Bestrebungen und Haltungen entgegengewirkt werden.

Nähere Informationen zur „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Extremismus und für Demokratie und Toleranz (Richtlinie Demokratie und Toleranz)“ finden Sie unter

www.integration.niedersachsen.de

Kontakt zur Richtlinie und zum Antrag:
Niedersächsisches Landesamt für Soziales,
Jugend und Familie (LS)
(Bevilligungsbehörde)
Moslestr. 1, 26122 Oldenburg
Tel: 0441 - 2229 -7301
gabriele.wulf-fuhrmann@ls.niedersachsen.de

Kontakt für Allgemeines zum Projekt:
Nds. Ministerium für Soziales, Frauen,
Familie, Gesundheit und Integration
Ref. 301 / Grundsatz- und
Rechtsangelegenheiten der Integration
Tel.: 0511-120-4654 / -4869
marianne.winkler@ms.niedersachsen.de

3.3 Fristverlängerung beim Wettbewerb der Initiative Sicherheitspartnerschaft

Noch **bis zum 30. Juni 2012** besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am Projektwettbewerb der Initiative Sicherheitspartnerschaft.

Insbesondere vor dem Hintergrund, der derzeit verstärkten Aktivitäten salafistischer Hassprediger werden überzeugende **neue Ideen, Konzepte** oder auch bereits **initiierte Projekte** zur Deradikalisierung Jugendlicher und junger Menschen gesucht. Voraussetzung ist eine Zusammenarbeit von Muslimen und Sicherheitsbehörden. Auch Projekte und Ideen, die das Umfeld von radikalisierten Jugendlichen stabilisieren und so deradikalisierend wirken, bspw. Beratungsstellen für Angehörige und das soziale Umfeld, sind willkommen.

Die Bewerbungsunterlagen und alle weiteren Informationen zu dem Wettbewerb sind auf der Website www.initiative-sicherheitspartnerschaft.de zu finden.

Die Gewinner werden in den zwei Kategorien „Besonders Innovative Idee“ und „Besonders erfolgreiche Projektarbeit“ im September 2012 bei einer Prämierungsveranstaltung im Rahmen eines Symposiums durch Herrn Bundesinnenminister Dr. Friederich ausgezeichnet. Sie erhalten über einen Zeitraum von zwei Jahren jährlich Fördergelder in Höhe von 20.000 EUR für den 1. Platz, 15.000 EUR für den 2. Platz und 10.000 EUR für Platz 3.

Alle Bewerber haben zudem die Möglichkeit, ihr bereits laufendes Projekt oder ihre Projektidee im Rahmen einer Ausstellung bei der Prämierungsveranstaltung und später auch auf der Website der Initiative Sicherheitspartnerschaft zu präsentieren.

4. Materialien und Veröffentlichungen

4.1 Neue Projektdatenbank im Rahmen des DHS-Projektes „Gewaltreduktion durch Prävention“

Im Rahmen des DHS-Projektes „Gewaltreduktion durch Prävention“ wurde eine neue Projektdatenbank veröffentlicht.

Insgesamt konnten über 90 Projekte, Programme, Kampagnen, Materialien, Positionspapiere, Leitfäden etc. dokumentiert werden, darunter 9 Good Practice-Projekte. Diese Good Practice-Projekte zielen insbesondere auf den Auf- und Ausbau von Kooperationen zwischen verschiedenen Institutionen und zeigen in ihrer Evaluation positive Effekte hinsichtlich der genannten Ziele. Sie bieten eine wertvolle Hilfestellung für Fachleute der Sucht- und Gewaltprävention. Des Weiteren lassen sich auf der Homepage die Empfehlungen der Experten/innen, Präsentationen eines Expertenworkshops, eine Literatur- und Linkliste sowie weitere Informationen zu den Auswahlkriterien der dargestellten Projekte finden.

Die Projektdatenbank kann abgerufen werden unter www.dhs.de [Rubrik Projekte à Gewaltreduktion durch Prävention] oder unter dem direkten Link <http://www.dhs.de/nc/alkohol-und-gewalt.html>.

Kontakt

Christina Rummel

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e.V.

Projekt „EWA – European Workplace and Alcohol“

Telefon: 02381 9015-24

E-Mail: rummel@dhs.de

4.2 Literaturdatenbank des Informationszentrums Kindesmisshandlung / Kindesvernachlässigung (IzKK)

Die Literaturdatenbank des IzKK am Deutschen Jugendinstitut e.V. mit Fachliteratur zum Thema "Gewalt gegen Kinder" umfasst ca. 17.000 Literaturnachweise deutsch- und englischsprachiger Fachliteratur, wobei auch das Thema Frühe Hilfen ein Schwerpunkt ist.

Die Datenbank wird ständig aktualisiert und bedarfsorientiert erweitert. Erfasst und inhaltlich ausgewertet werden u.a. Monografien, Sammelbände, Graue Materialien, Buchaufsätze, Zeitschriftenartikel, Tagungsdokumentationen und audiovisuelle Materialien zum o.g. Themenbereich.

Ende 2010 wurde das bisherige Software-System der Literaturdatenbank auf ein neues leistungsfähiges Bibliothekssystem umgestellt. Für die Online-Literaturrecherche stehen nun komfortable Navigationsmöglichkeiten und erweiterte Suchoptionen zur Verfügung. Gesucht werden kann nach bibliografischen Suchkriterien (wie z.B. Autor, Titel, etc.) oder nach inhaltlichen Kriterien (Schlagworten/Thesaurus). Der Online-Katalog steht auch englischsprachig zur Verfügung. Eine ausführliche Anleitung hilft bei der Nutzung der Datenbank.

<http://www.fruehehilfen.de/netzwerk/datenbanken/literaturdatenbank-des-izkk/>

4.3 Neue Handreichungen des Deutschen Sportbundes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport

Die DOSB-Mitgliederversammlung verabschiedete am 4. Dezember 2010 eine Erklärung zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport. Hierin werden Maßnahmen zur Prävention sexueller Gewalt benannt und Handlungsfelder bzw. Standards vereinbart. Dazu gehören die Benennung von entsprechenden Beauftragten mit dem Aufgabengebiet Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Sport, die Qualifizierung von Trainer/-innen, Übungs- und Jugendleiter/-innen sowie Funktionsträger/-innen oder auch Prüfkriterien für Satzungen und Ordnungen, um strukturelle Bedingungen zur Verhinderung sexualisierter Gewalt zu verbessern.

Auf dieser Grundlage wurden neue Arbeitsmaterialien entwickelt, die Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen bieten können. Die Materialien (Kommentierter Handlungsleitfaden zum Schutz von Kindern und Jugendlichen für Sportvereine sowie eine Orientierungshilfe für rechtliche Fragen) sind als Download erhältlich unter www.dsj.de oder unter www.dosb.de.

5. Verschiedenes

5.1 Demokratie – Lotsen

Kursreihe für Ehrenamtliche zur Förderung von Demokratie, Toleranz und Engagement

Seit Herbst 2010 bietet das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport - Abteilung Verfassungsschutz - in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Heimvolkshochschule Loccum e.V. den Kurs „Demokratie-Lotsen“ an, der an dieser Bildungseinrichtung absolviert werden kann.

Wer sich engagieren will, um etwas gegen Gewalt, Rassismus und für das friedliche Zusammenleben der Menschen zu tun, findet in diesem Kurs eine Vielzahl von Anregungen und praxisnahen Beispielen. Es wird erlernt, wie man zu Hause selbst Initiativen entwickeln und andere motivieren kann: Wie findet man Unterstützer? Wie arbeitet man mit der Presse zusammen oder kann Vereine und andere Gruppen ansprechen?

Unter dem Motto „Wer sich engagiert, der verändert“ können z. B. Sportvereine überzeugt werden, ein „Turnier gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit“ durchzuführen, zweisprachige Jugendliche werden motiviert, als Sprachförderer in Migrantenfamilien zu arbeiten oder es wird ein „Demokratie-Fest“ mit Workshops, Lesungen und einem Rockkonzert organisiert.

Der Kurs dauert zwei Wochenenden und wird jeweils von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag durchgeführt. Die Teilnahme ist vollständig kostenfrei. Die Kosten für An- und Abreise trägt jeder Teilnehmer selbst.

Wer mindestens 16 Jahre alt ist, gerne organisiert und Menschen zusammenbringt, kann sich bei der Evangelischen Heimvolkshochschule Loccum e.V., Hormannshausen 6 - 8, 31547 Loccum, Tel. 05766 - 9609-0, info@hvhs-loccum.de, www.hvhs-loccum.de melden.

Nächster Termin:

Kurs 2 2012: 31.08. - 02.09.2012 (Teil 1) und 02.11. - 04.11.2012 (Teil 2)

Vom 20. – 22.07.2012 wird zusätzlich ein Wochenend-Vertiefungsseminar für bereits ausgebildete Demokratie-Lotsen unter dem Motto „Beteiligung für Bürgerbündnisse“ angeboten.

Kontakt

Niedersächsischer Verfassungsschutz

Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0511 / 6709-217

Fax: 0511 / 6709-380

5.2 Feriensprachcamps für Kinder und Jugendliche

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung unterstützt Feriensprachcamps für Kinder und Jugendliche in Niedersachsen. Gemeinsam mit dem Institut für Bildung und Erziehung GmbH, Göttingen, das als Kooperationspartner das Programm umsetzt, möchte sie damit schulergänzend die sprachliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen frühzeitig fördern und deren Integration in unsere Gesellschaft verbessern.

Wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge ist ein erheblicher Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch sprachliche Defizite in der Bildungssprache in ihrem schulischen Lernerfolg deutlich benachteiligt. Dies führt dazu, dass diese Kinder und Jugendlichen zahlenmäßig an höheren Bildungsgängen unterrepräsentiert und an niedrigen Bildungsgängen überrepräsentiert sind.

Feriensprachcamps als ergänzendes Element eines schulischen Sprachförderkonzeptes können zu einem besseren Bildungserfolg beitragen, wenn sie in Kooperation mit den Schulen der am Sprachcamp teilnehmenden Kinder geplant und durchgeführt werden, die Ergebnisse in die Schulen der Kinder rückgekoppelt werden und in Unterricht und Schulkultur daran angeknüpft wird, sie professionell vorbereitet werden.

Im Rahmen des Programms sollen Feriensprachcamps in allen Altersstufen durchgeführt werden. Besondere Berücksichtigung finden Anträge für jüngere Kinder im ländlichen Raum.

Mindestdauer eines Feriensprachcamps: 1 Woche

Die Feriensprachcamps werden evaluiert. Ziel ist die Entwicklung von Qualitätsstandards und eine Verstetigung des Angebots in verschiedenen Regionen Niedersachsens.

Bewerbungsfristen für Feriensprachcamps ab Herbstferien 2012 bzw. Abgabetermin des Antrags: **1. September 2012**. Antragsberechtigt sind Kitas, Schulen, Bildungsträger, Fachhochschulen und Universitäten. Unterstützung kann durch das IBE GmbH als Kooperationspartner in Anspruch genommen werden.

Förderhöhe: max. 13.000 Euro
max. 8.000 Euro (bei Folgeantrag)
max. 5.000 Euro (bei Drittantrag)

Beratungsveranstaltung für Antragsteller
(Teilnahme dringend erforderlich!):
Freitag, 13. Juli 2012, 15 –17 Uhr
Ort: LandesSportBund Niedersachsen
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 · 30169 Hannover

Ein Netzwerktreffen durchgeführter Feriensprachcamps wird am Samstag, 17. November 2012, in der Universität Göttingen, stattfinden.

Beratung und Antragstellung:
Institut für Bildung und Erziehung gGmbH
Ulrich Geisler
Rohnsweg 39 · 37085 Göttingen
ulrich.geisler@ibe-goettingen.de
Tel.: 0551/40134312
Fax: 0551/29177253

5.3 Das Projekt „Gesund leben lernen“ wird fortgesetzt

Das Kooperationsprojekt zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium, den Landesverbänden der AOK, der BKK Mitte, der LKK, der IKK classic, dem GUV, dem Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. und der Landesvereinigung für Gesundheit (LVG) und Akademie f. Sozialmedizin e.V (AfS) wird fortgesetzt.

Langfristiges Ziel des Projektes, das mittlerweile in die 8. Runde geht, ist eine landesweite Verankerung eines Gesundheitsmanagements in niedersächsischen Schulen. Zum Schuljahr 2012/2013 gibt es eine Neuauflage des Projektes. Teilnehmende Schulen werden für zwei Jahre in einem regionalen Netzwerk betreut. Das Projekt wird von der MH Hannover evaluiert. Verpflichtend ist eine Teilnahme an Schulungen für die Schulleitung, die Sprecherinnen und Sprecher der Steuerkreise Gesundheit sowie von Schülerinnen und Schülern. Die Schulen sollen erfolgreich Strukturen aufbauen, die ein gesünderes Arbeiten und Lernen ermöglichen, eine Steigerung der Unterrichtsqualität soll ebenso erreicht werden wie die Stärkung der psychosozialen Kräfte und Verbesserung des Schulimages.

Bis zum **20.07.2012** sollten sich interessierte Schulen beim **LVG und AfS** melden:

<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/index.php/arbeitschwerpunkte/2-gesund-leben-lernen>.

Kontakt
Irmtraut Windel
Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Nds. e.V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover
Tel.: 0511 - 3881 18932

5.4 Neues Schauspiel Lüneburg

Das Schauspielkollektiv ist ein freies professionelles Theater mit Spezialisierung im Präventionstheaterbereich. Die Produktionen des Schauspielkollektivs sind an vielen Orten in Niedersachsen als wiederkehrender Präventionsbaustein fest installiert.

Aktuell im Spielplan:

Thema: Alkoholismus, riskanter Konsum, Co- Abhängigkeit

„**Flasche leer**“ von Thilo Reffert,

„Flasche leer“ zeigt die Lebenslügen und Verdrängungsmechanismen, die den Alltag eines Süchtigen prägen. Das Stück nähert sich dem Umgang mit der beliebten Flüssigkeit ohne Beigabe von Moralin. Auf der Grenze von Genuss und Risiko...

Geeignet für alle Schulformen ab Klasse 7 und für Erwachsene

Thema: Mobbing in der Schule

„**Erste Stunde**“ von Jörg Menke- Peitzmeyer

Auf eindringliche Weise schildert das Theaterstück das Phänomen Mobbing aus der Opferperspektive, hinterfragt Motive der Täter und ermöglicht eine direkt Auseinandersetzung mit der Struktur der Gruppe vor der gerade gespielt wird...

Geeignet für alle Schulformen ab Klasse 7 und für Erwachsene

Thema: Rechtsextremismus, Gewalt

„**Der Kick**“ von Andres Veiel/ Gesine Schmidt

Das dokumentarische Theaterstück analysiert begünstigende Faktoren für die Entstehung von Rechtsextremismus und Gewalt. Eine wahre Geschichte...

Geeignet für alle Schulformen ab Klasse 8 und für Erwachsene

Thema: Jugendarmut, soziale Rollen, häusliche Gewalt.

„**Arm, aber sexy**“ von Jörg Menke- Peitzmeyer,

„Arm, aber sexy“ ist ein sensibles Theatersolo am Puls der Zeit, das die ernsten und emotionalisierenden Themen auch mit Leichtigkeit, Charme und Witz transportiert...

Geeignet für alle Schulformen ab Klasse 8 und für Erwachsene

Alle Theaterstücke inklusive Nachbereitung. Ergänzende Workshopangebote auf Nachfrage.

Weitere Workshopangebote:

„**VIS A VIS – kompetent für Zivilcourage**“ Kompetenztraining für Schulklassen und Gruppen

Geeignet für alle Schulformen ab Klasse 8 und für Erwachsene

„**Gegen Mobbing - Wir im Team**“ Workshop für Schulklassen

Geeignet für alle Schulformen ab Klasse 7

„VIS A VIS – Aktionstag in öffentlichen Raum zum Thema Zivilcourage“

Der ganztägige Aktionstag „VIS A VIS“ sensibilisiert Bürger mit Hilfe von versteckten Theaterszenen im öffentlichen Raum für unterschiedliche Gewalt- und Notsituationen, in denen Zivilcourage gefordert ist und bietet die Möglichkeit sich weiterführend über das Thema zu informieren.

Weitere Infos unter: www.schauspielkollektiv.de

Kontakt

Schauspielkollektiv- Neues Schauspiel Lüneburg
Waagestr. 1b
21335 Lüneburg
Tel: 04131- 989875
schauspielkollektiv@arcor.de

5.5 Klasse 2000 als „Ausgewählter Ort 2012“ ausgezeichnet

Klasse2000 wurde als „Ausgewählter Ort 2012“ ausgezeichnet. Der Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ wird von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ und der Deutschen Bank ausgerichtet. Seit 2006 werden jährlich 365 Ideen und Projekte prämiert, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit in Deutschland leisten. In diesem Jahr hat eine unabhängige Expertenjury Klasse2000 für die Kategorie Bildung ausgewählt. Weitere Informationen über den Wettbewerb finden Sie unter www.land-der-ideen.de.

Seit 20 Jahren wird Klasse2000 an Grundschulen in ganz Deutschland umgesetzt und dabei laufend evaluiert und überarbeitet. Inzwischen hat es über 925.000 Kinder erreicht und über vier Jahre in der Grundschule begleitet. Für alle, die Klasse2000 unterstützen – ob als Gesundheitsförderer, Lehrkraft oder Pate – ist die Auszeichnung von Klasse2000 als ausgewählter Ort eine Bestätigung ihres Engagements.

Kontakt

Verein Programm Klasse2000 e. V.
Feldgasse 37, 90489 Nürnberg
Tel. 0911/ 89 12 10
info@klasse2000.de, www.klasse2000.de